

## Ausführliche Begriffserklärungen: Rezitativ/Arie

Das **Rezitativ** (lat. recitare - vortragen, vorlesen) ist eine Art Sprechgesang; das Wort steht an erster Stelle; die Musik spielt eine untergeordnete Rolle und begnügt sich mit wenigen Tönen, die mehrfach wiederholt werden = Repetitionstöne) Durch seine bessere Textverständlichkeit sind Rezitative meist Träger der Handlung in Oratorium, Oper und Kantate, die zur darauf folgenden Arie hinführen. In der Arie selbst stagniert die Handlung; es wird eine bestimmte Stimmung besungen oder ein Gefühl.

Um 1700 unterscheidet man zwischen dem

- „**Secco-Rezitativ**“ (ital. secco=trocken; es findet keine harmonische Entwicklung innerhalb des Rezitativs statt; Basso continuo-Begleitung mit Cembalo und einem Streichinstrument für die Basstöne) und dem
- "**Recitativo accompagnato**" (ital. accompagnato=begleitet; die Gesangssolisten werden vom Orchester begleitet).

Die **Arie** ist grundsätzlich ein Stück für Sologesang mit Instrumentalbegleitung (Orchester oder kleines Instrumental-Ensemble). Die **3-teilige Liedform** ist auch hier vorhanden; die kleinere Form der Arie ist die Arietta oder die Cavatina.

Geistliche Arien befinden sich in Oratorien und Kantaten, weltliche Arien stehen in der Oper. Arien werden oft durch Rezitative vorbereitet.

Das Rezitativ erzählt die Handlung, **während die Arie einen Aspekt (=Gesichtspunkt, Ansicht) herausgreift und beschreibt**; das kann eine bestimmte Natur-Stimmung sein (lauer Sommerabend), oder eine Emotion, ein Gefühl (Freude, Trauer, Schmerz, Verzweiflung).

**Im Augenblick der Arie steht die Handlung still.** - Singen mehrere Stimmen miteinander, so spricht man bei

- 2 Stimmen von einem Duett
- 3 Stimmen von einem Terzett
- 4 Stimmen von einem Quartett
- 5 Stimmen von einem Quintett, etc.